

Augsburger Segler-Club e.V.

Int. Deutsche Meisterschaft der Kielzugvogel-Klasse auf dem Ammersee
vom 30.8. bis 3.9.2016 in Utting

Jörg Friedlein und Peter Hamel sind neue Deutsche Meister im Kielzugvogel Sieben Wettfahrten bei Südwind auf dem Ammersee

Utting, 3.9.2016

Einmal mehr wurde beim Augsburger Segler-Club eine Meisterschaft nur mit Wettfahrten bei Südwind gesegelt: Zu den vier Rennen der Internationalen Deutschen Meisterschaft der Kielzugvogel-Klasse am Donnerstag kamen noch einmal drei am Samstag dazu – allesamt bei Südwind um zwei Beaufort. Ihre Führung aus dem Zwischenergebnis haben Jörg Friedlein und Peter Hamel (SC Hattingen) knapp verteidigt und erstmals den Meistertitel der Kielzugvögel errungen. Nur um einen Punkt geschlagen waren Manfred Brändle (Duisburger Yacht-Club) und Joachim Heinz (Segler-Vereinigung-Wuppertal).

Bis zur letzten Wettfahrt war noch alles offen, zumal sich die späteren Meister Friedlein/Hamel mit der Samstags-Serie 5-9-13 doch einige Punkte geleistet hatten. Doch die Verfolger nutzten diese große Chance nicht. Die Plätze 3-10-4 reichten Brändle/Heinz nicht, um doch noch an die Spitze zu kommen. Knapp war auch die Entscheidung um Platz drei. Punktgleich auf 31 Zähler kamen die nächsten beiden Teams: Vater und Sohn Jürgen und Dominik Reichardt (SK Essen-Heisingen) erhielten dank eines ersten Platzes in der ersten Wettfahrt „Bronze“ vor Alexander Morgenstern (Duisburger Yacht-Club) und Tanja Seegelke (Eisseglergemeinschaft Steinhuder Meer).

Erst auf die folgenden Plätze segelten bayerische Crews. Herbert und Elisabeth Kujan (SC Füssen/Forggensee) auf Rang fünf mit 33 Zählern vor Heinrich Bösl und Alexander Saller vom SC Würmsee (40 Punkte), die mit den Plätzen 9-1-1 die beste Samstags-Serie segelten und damit gegenüber dem Zwischenergebnis vom Donnerstag den größten Sprung nach vorne machten. Rang sieben ging schließlich an Christian und Sarka Huber (50 Punkte). Das Ehepaar vom Waginger Segel-Club konnte ebenfalls zwei Wettfahrten gewinnen, segelte aber zu viele zweistellige Ergebnisse.

36 Teams aus ganz Deutschland und Österreich waren am Start – und segelten sehr diszipliniert. Die Jury unter Vorsitz von Prof. Werner Esswein hatte keinen einzigen Protest zu verhandeln, was vielleicht auch den Beobachtungsfahrten der Jury im Regattakurs geschuldet war. In sieben Rennen musste die Wettfahrtleitung nur einen einzigen Frühstarter disqualifizieren: Titelverteidiger Jens Liebheim (Wassersportgemeinschaft Rumeln-Kaldenhausen, Duisburg, mit Christian Thun) hatte im letzten Rennen zu viel gewagt und war beim Startschuss schon vor der Linie. Aber auch die anderen beiden Wettfahrten am Samstag waren für ihn nicht gut gelaufen, so dass er letztlich nur auf Rang 14 landete.

Zweimal mussten die Segler (wie auch die Wettfahrtleitung) sehr früh aufstehen, um den Südwind auf dem Ammersee zu nutzen. Am Donnerstag wie am Samstag fiel der erste Startschuss jeweils um Viertel vor acht Uhr. An den anderen beiden Meisterschaftstagen wehte kein Lüftchen ...

vg